

BERICHTSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 176/2026

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Sachstände Neue Bäderlandschaft und Offenlegung / Renaturierung Schwelm		
Datum 18.06.26	Geschäftszeichen FBL 330	Beigef. Anlagen im Einzelnen (mit Seitenzahl) Anlage 1 Darstellung BIM Schnitte (1 Seite) Anlage 2 Darstellung Flaches Gefälle mit Kaskadenbauwerk (6 Seiten) Anlage 3 Präsentation Gesamtübersicht(12 Seiten)
Federführender Fachbereich: Fachbereich 330 - techn. Immobilienmanagement		Beteiligte Fachbereiche: G I, G II, GIII
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr	07.07.2026	zur Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

ohne

Neue Bäderlandschaft

Wie bereits von der Verwaltung in der Sitzung des STUV am 5. Mai 2026 dargestellt, hat die Stadt Schwelm mit dem Projekt „Bäderlandschaft“ am Bundesfördermittelpogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS I) mit einer Interessenbekundung teilgenommen. Die Interessenbekundung wurde bei der Auswahl nicht berücksichtigt. Wie weiter von der Verwaltung ausgeführt, können bis zum 19. Juni 2026 die bisherigen Interessenbekundungen bzw. Projektskizzen bei dem Projektauftrag 2026 „Sanierung kommunaler Sportstätten / Schwimmbäder“ (SKS II) erneut eingereicht werden. Fördergegenstand sind öffentlich zugängliche kommunale Schwimmbäder sowie deren typische Bestandteile und zweckdienliche Folgeeinrichtungen. Der Bund stellt hierfür Fördermittel in Höhe von 250 Millionen Euro zur Verfügung. Nach Aussage des Fördermittelgebers sieht der Terminplan vor, dass für September 2026 die Auswahlentscheidung über die vorgelegten Projektskizzen angedacht ist und im Oktober 2026 eine Informationsveranstaltung zu den entsprechenden Unterlagen sowie projektindividuelle Antrags- und Koordinierungsgespräche ab November 2026 vorgesehen sind. Erste Zuwendungsbescheide sind nach Auskunft des Fördermittelgebers ab Anfang 2027 zu erwarten.

Vor den zuvor genannten Hintergründen sowie der Absicht der Verwaltung, den bestehenden Terminplan sowie die weiteren Projektschritte im Ablauf so gering wie möglich zu belasten und um eine Förderschädlichkeit zu vermeiden, wurde die Interessenbekundung bzw. Projektskizze bis zum 19. Juni 2026 fristgerecht eingereicht und u.a. mit der Anmerkung versehen, dass die weitere Projektabwicklung und insbesondere der Beginn der Vergabephase unter Berücksichtigung der förderrechtlichen Rahmenbedingungen festgelegt werden. Beabsichtigt ist, in der

Sitzung des STUV am 22. September 2026 über den dann aktuellen Sachstand bzgl. der eingereichten Interessenbekundung zu berichten. Sollte bis zur Sitzung des STUV bekannt sein, dass die Interessenbekundung in der Auswahlentscheidung keine Berücksichtigung gefunden hat, kann der Terminplan so wie vorgesehen, weiter umgesetzt und die ersten Ausschreibungen Mitte November 2026 veröffentlicht werden. Für den Fall, dass die Interessenbekundung in der Auswahlentscheidung im September / Oktober 2026 Berücksichtigung gefunden hat und die Stadt Schwelm ab November 2026 zu projektindividuellen Antrags- und Koordinierungsgesprächen eingeladen wird, ist kurzfristig in der Sitzung des STUV am 22. September 2026 darüber zu entscheiden, ob die Umsetzung des Terminplans bis zur Klarheit, ob der Fördermittelantrag positiv beschieden wurde, ausgesetzt wird. Eine Entscheidung darüber kann, wie zuvor dargestellt, bis Anfang 2027 dauern. Die hierdurch dann ggf. entstehenden Projektstillstandskosten der beteiligten Ing.-Büros können aktuell noch nicht beziffert werden.

Der aktuelle Planungsstand der Bäderlandschaft ist nicht zuletzt durch den Visualisierungsfilm bekannt, der in der Sitzung des letzten STUV von der Verwaltung präsentiert wurde. Als Anlage 1 dieser Vorlage ist eine BIM-Darstellung beigefügt (BIM = Building Information Modeling), um beispielhaft darzustellen, welche technische Komplexität bei einem Hallenbad vorhanden ist. Bei BIM handelt es sich um eine digitale, prozessorientierte Arbeitsmethode in der Baubranche. Statt klassischer 2D-Zeichnungen wird ein Gebäude vor dem eigentlichen Bau als intelligentes, dreidimensionales virtuelles Modell erstellt. Dieses Modell wird mit essenziellen Daten wie Material, Kosten, Zeitplänen und Wartungsintervallen angereichert. Die wichtigsten Aspekte von BIM umfassen vernetzte Zusammenarbeit, Projektbeteiligte arbeiten an einer einzigen, gemeinsamen Datenbasis sowie das Thema Lebenszyklus. Das Modell dient nicht nur der Planung, sondern begleitet das Gebäude über den gesamten Bauprozess bis hin zum späteren Betrieb und Rückbau. Auch das Thema Fehlervermeidung ist relevant. Durch die gemeinsame Nutzung können Planungskollisionen (z. B. wenn sich Rohre und Lüftungskanäle in die Quere kommen) digital frühzeitig erkannt und behoben werden.

Das Projekt befindet sich in einer fortgeschrittenen Phase. Die Leistungsverzeichnisse der Gewerke sind überwiegend fertiggestellt. Der Terminplan sieht vor, dass der Bauantrag ca. Ende August 2026 eingereicht wird und die ersten Ausschreibungen Mitte November 2026 veröffentlicht werden. Zeitliche Verschiebungen sind vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen zur eingereichten Interessenbekundung nicht ausgeschlossen. Parallel werden die Abbruchplanungen finalisiert, sodass diese Arbeiten förderunschädlich zeitnah ausgeschrieben und anschließend umgesetzt werden können. Zudem werden Rodungsarbeiten notwendig sein, die in der Zeit ab dem 1. Oktober 2026 umgesetzt werden.

Renaturierung / Offenlegung der Schwelme

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 10. April 2025 führt die Verwaltung bzgl. der Renaturierung / Offenlegung der Schwelme gemeinsam mit dem beauftragten Ing.-Büro Emscher Wassertechnik GmbH aus Essen sowie dem Wupperverband und unter Beteiligung des Planungsbüros pbr, der AGU sowie der Biologischen Station des Ennepe-Ruhr-Kreises intensive und zielführende Gespräche mit der Bezirksregierung Arnsberg sowie der unteren Wasser- und Naturschutzbehörde des Ennepe-Ruhr-

Kreises. Ziel ist es, für die voraussichtlichen Kosten in Höhe von rd. 740.000 € Fördermittel in Höhe von 80% zu erhalten.

Wie aus dieser Vorlage als Anlage 2 beigefügten Präsentation hervorgeht, werden die Fördermittel für die vom Wupperverband sowie der Verwaltung favorisierte Variante „Flaches Gefälle mit Kaskadenbauwerk“ beantragt. Der Bezirksregierung Arnsberg sowie der unteren Wasser- und Naturschutzbehörde des Ennepe-Ruhr-Kreises wurden verschiedene und abgestimmte Varianten vorgestellt. Hierzu hat es vorab Abstimmungstermine mit den Behörden gegeben. Die Herausforderung der Offenlegung besteht darin, die aktuell in bis zu 6 Metern Tiefe liegende verrohrte Schwelme an der Oberfläche zu führen, hierbei den maximal möglichen Nutzen für den Natur- und Artenschutz zu erzielen und hierdurch eine ökologische Aufwertung herbeizuführen. Zudem wird im Planungsbereich der Hochwasserschutz verbessert. Der flache Bachverlauf bildet dabei natürlichen Rückstau- und Retentionsebene aus, die auch faunistisch und im Sinne der Umweltbildung einen höheren Nutzen erfahren. Extreme Wetterereignisse in den letzten Jahren haben gezeigt, dass das Grundstück des Freibadgeländes aus Richtung Südosten (Hanglage/auch im Verlauf der Schwelmestraße) überflutet wurde. Durch die an der Oberfläche geführte Schwelme und den hierdurch möglichen kontrollierten Ablauf des Wassers wird dieses Risiko zu einem erheblichen Anteil reduziert. Auch das Durchlassbauwerk unter dem Vorplatz / Eingangsbereich des neuen Hallenbades ist so dimensioniert, dass sehr hohe Niederschlagsmengen durchfließen und über das Kaskadensystem abgeführt werden können.

Die als Anlage 3 dieser Vorlage beigefügte Präsentation zeigt eine Gesamtdarstellung der beiden Projekte „Neue Bäderlandschaft“ und „Offenlegung / Renaturierung der Schwelme“, die sich im Sinne der ganzheitlichen Entwicklung des Bereiches gut ergänzen und das Entwicklungspotenzial für die Stadt in diesem Bereich zeigen.

Das neue Schwelmebad bietet die Chance, eine moderne, nachhaltige und klimafreundliche Infrastruktur zu schaffen, die langfristig energieeffizient betrieben werden kann. Das Projekt folgt dem Ziel, die CO₂-Emissionen durch innovative Gebäudetechnik, Wärmerückgewinnung, tageslichtabhängige Beleuchtung, Geothermie sowie Photovoltaik deutlich zu reduzieren. Gleichzeitig reagiert das Vorhaben auf die sozialen und städtebaulichen Bedürfnisse der Stadtgesellschaft. Als einziges Bad im Stadtgebiet erfüllt das neue Schwelmebad eine wichtige soziale Funktion: Es bietet Schulen, Vereinen und Bürger:innen einen barrierefreien Ort für Schwimmunterricht, Sport und Erholung. Durch die öffentlich zugängliche Parklandschaft entstehen neue Räume für Begegnung, Umweltbildung und Freizeitgestaltung. Die Offenlegung der Schwelme wird als separates Projekt der Bäderlandschaft in die Planung integriert.

Der Bürgermeister
In Vertretung
gez. Schweinsberg